

Thursday, Jan 15. April.

Und dem Waggauern unterm Lohantrom, mit Witterung Morgen, den
11. April, mit dem ich ganz allein bin, ging ich zum Mittagessen zum
Gasthof nach „Schloß Burg“, zu Franz Neuhaus. Ich bekam ihn und
seiner Frau nicht zu Gesicht, da er ein Lungenentzündung schon
krank darinschickte. Er war mir, als hätte ich ein unfreundliches Gesicht
geworfen, das ich im Gasthaus, bei den Gängen durchgegangen war. Als
ich nun gestern Mittag wieder dort bin, wurde ich mit der Danks-
sage empfangen, daß Franz Neuhaus mir meine Freunde sein würde
für immer gegessen hatte. Man es mir war, ich kann es nicht
empfinden. Gleichgültig möchte ich meine Mittagessen fortsetzen und
müßte wohl auf dem Platz nicht gewarnt werden, denn Platz,
an dem es mit seiner Familie wohl das Mittagessen einzun-
nehmen pflegte, das mir nicht laut der Hand, und das mir laut
bleiben soll für alle Zeit. Nicht mehr soll ich das fröhliche Leben
leben, das von seinem Tisch zu mir fortzubringen, und ich nicht
früher und später an die Königin Gabe, die ich nicht
von Mann mit seiner Aufmerksamkeit, für von mir mit
meiner Glasa Lappet bin, wenn es nicht in seiner Hofgesellschaft
offen und schließend ist, in einem Grad und ganz, zu danken.
Nicht mehr soll ich sein bescheiden, wenn es nicht mehr, da
dies eine ungewöhnliche Darstellung ist und dem Dinge ich mich fügen
lassen, das ich abzugeben, daß es ihnen notwendig ist, für mich
dieses läßt sich nicht unterbringen. Es soll sein, alle meine
Freunde werden wie von „offenhalten“. — Auf Platten
und verschiedenen Umständen hat es den Gasthof zu dieser
Höhe und dem Aufsehen gebracht, was von seinen der Dankbare
Hast nicht es zu dessen Fortentwicklung. Die ersten
Leibten, die ich selbst fange, die ich ungewöhnliche Linsen
haltenen müßte es sein. Naturgemäß zu dieser Fortentwicklung
soweit zu bringen, es war mir oft geistig, wenn ich zu ihm
kam und es sagte, „Mal trinken Sie da?“, „Nur dann?“
Es wurde dem Handwerker, und bald stand ihm Flapsen und
er und der sein zu sein in. was folgen, begleitet von
Küchlein mit Käse, Laß in. Aufmerksam, alle meine
Wagnisse selbst nicht - es überlassen alle auf meine Tasse.

Das Geyant hat sich so all beherrschung angefaßt. Das ging das
 Hof-freunnen lob, das freunnen an einem Feindlich bei der An-
 merkung der Deyalle von Ofloß Burg a. d. Thuyser, da oben; Man
 es fast Hauptinglich kann in die Anstaltspersonen des Arbeit ansetzen;
 man lobt will es auf einen loblichst Wohl bedacht man, das man
 nicht fallen! Man oft kann es sind seyn: Da sind abgepasst,
 ganz Professo/ so sprach und besonders lobt man, lassen
 wir mal ein gut' Köchlein "Löfflein" - dabei sollte es prast-
 wollen, altem Wein feuch, dann ist man die Dreyen kann. -
 Wein - es war nicht eigensitzig! bei einem feinen lebendigen
 Pfandung, die in demselben feinen feinen fests es steht das Luft
 ganz für unempfindlich sind und stand, eine Stadt offener hand.
 Verkürzung und Anweisung konnte es nicht man tragen. Es war
 ein Prast, so zu sein, man da oben auf Ofloß Burg bei großem
 Arbeit manig fündet "Dinner linsen", und man es dann alle mit
 selbstes Purpelt, Gussandfart und Dreyen laubtes. Und man
 in phas fischer Tag man bei war, dann passen wir Abend bei
 der Windung im Lüglof, sprach man über das Land das Tagel und
 viele andere Dreyen. Dann sollte es nicht an man gutem Tagel,
 hat man die zu ein, und sprach, in die fahen wir nicht verdienst!
 so, das "Ofloßfänger", das "Rantel der Hand", man es
 dann pfanzweise genannt würde, man nicht phas Tagel nicht
 nicht abgepasst es man nicht. Man lobt und feindlich, gut
 Anwesen und felleberat man es steht zu einem leben frei und
 der Anwesen! - Aussergeblig wird man das prastlich felleberat
 blaten, das man am 6. August 1910 in einem Räumchen auf dem
 in dem Ofloß einem kleinen Wein geben, das ist ein folgend
 zusammenfassen: Man lobt die Gäste und die Frau Mathilde,
 man Dreyen feiner. Lamontagne in Frau Aloysia, Anwesen
 feiner Franz Litzinger, in der lobten Frau, feiner die Diele,
 feiner Reiche, in der Anwesen Paul, Else in Walter und man
 man lobten Frau in. if, man man zu gewill. Es war
 man man in dem Dreyenfolge, die folgend lobt! Räumlich felleberat
 Consumé Royal, feiner Weinlich man felleberat. Lauce, Lütte
 in. Felleberat. Anwesen in Lüglof man. Anwesen in
 Lüglof man. Anwesen a belle vue ravigotte, was in. grün
 Lüglof man. Anwesen in. Anwesen in. Anwesen, feiner Panache.

Ich bin mir heute an jene Ereignisse vor 10 Jahren so besonders
 rühmend zu denken! Man hat es bis damals gewagt, daß ein solches
 und notwendig war. — Ich weiß heute in der Gasse der
 kann man sich freuen zu finden, daß es im letzten Augenblick
 von jenen Dämonen vertrieben! Ein Stück aus meinem Leben,
 im freien Leben, ist mit dem Dämonen umgegangen, die ich
 und noch zu gehen — das ist das größte Lob für ihn, das mir
 nicht weggehen werden, so lange wir leben. — — —

Der Deutsche Tagesbericht.

W.B. Großes Hauptquartier,
 14. April. Amtlich:

Westlicher Kriegsschauplatz.

**Heeresgruppe Kronprinz
 Rupprecht:**

Nordöstlich von Arras und an der
 Scarpe trat gestern eine Kampfpause ein.

Weiter südlich, bei Croisilles und
 Bullecourt griffen die Engländer nach
 heftiger Feuerbereitung mehrmals ver-
 geblich an. Im Nachhinein brachten unsere
 Truppen dem Feind erhebliche Ver-
 luste bei.

Auf beiden Sommer-Flüssen stehen
 starke feindliche Kräfte abends wieder gegen
 unsere Stellungen bei St. Quentin vor.
 Die Angriffe scheiterten verlustreich;
 der Gegner ließ dort drei Offiziere und über
 200 Mann gefangen in unserer Hand.

Seit dem 7. April werden die inneren
 Stadtteile von St. Quentin in zu-
 nehmender Stärke von feindlicher Artillerie
 aller Kaliber willkürlich beschossen. Justiz-
 palast, Kathedrale und Rathaus sind bereits
 schwer beschädigt.

**Heeresgruppe
 Deutscher Kronprinz:**

Von Soissons bis Reims und im
 Westteil der Champagne bekämpfen
 sich die Artillerien weiter mit äußerster
 Kraft.

Jagdstaffel Richthofen vernichtet 14 feindliche Flugzeuge.

W.B. Berlin, 14. April. Amtlich. An
 der Angriffsfront der Engländer
 und an der Front westlich Reims war
 die Fliegertätigkeit sehr reger. Die Gegner
 verloren im Luftkampf 24 Flugzeuge,
 davon gingen 13 diesseits unserer Linien
 nieder. Außerdem wurden jenseits der
 feindlichen Linien vier Hesselballone durch
 unsere Flieger brennend zum Absturz ge-
 bracht.

Ein feindliches Geschwader von
 sechs Flugzeugen, das westlich Donai
 einen Angriff versuchte, wurde restlos ver-
 nichtet. Die von Rittermeister Freiherrn von
 Richthofen geführte Jagdstaffel hat allein
 14 Flugzeuge vernichtet. Dabei
 schloß Rittermeister Freiherr von Richthofen

Bomben auf einen britischen Flugplatz an der Sinai-Front.

**W. Konstantinopel, 13. April. Amt-
 licher Bericht:**

Kaukasus-Front: Auf unserem
 linken Flügel hielt das Artillerie- und In-
 fanteriefener an. Auf der übrigen Front
 nur Patronillennunternehmungen, deren Er-
 gebnis für uns günstig war.

Die Franzosen lehen die historischen
 Bauwerke von Reims durch Anstiel-
 lung von Batterien in ihrer Nähe der Ge-
 fährdung durch unser Wirkungsfener aus.

Mehrfach wurden Vorkötte französischer
 Infanterie zurückgeschlagen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht:

In den Vogesen holten unsere Stoß-
 trüpps am Plaine-Fal 20 Gefangene
 aus den feindlichen Gräben.

An der ganzen Westfront, vornehmlich in
 den Kampfabschnitten, herrschte gesteigerte
 Fliegertätigkeit.

Die Gegner verloren durch Luftangriff
 am 12. April elf, am 13. April 24 Flugzeuge
 und vier Hesselballone. Ein feindliches
 Fliegergeschwader wurde über Donai
 aufgerieben, die von Rittermeister Frei-
 herr von Richthofen geführte Jagd-
 staffel schloß allein 14 feindliche Flugzeuge
 ab, von denen der Führer drei, Leutnant
 Wolff vier zum Absturz brachte.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An einzelnen Frontstrecken unterhielt die
 russische Artillerie lebhaftes Feuer; die Vor-
 selbstätigkeit blieb gering.

Maedonische Front:

Nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister:
 Ludendorff.

seinen 41, 42. und 43. Gegner ab. Leutnant
 Wolff schloß vier feindliche Flugzeuge ab
 und erhöhte damit die Zahl seiner Siege auf
 14. Leutnant Schäfer besiegte drei, Leut-
 nant Freiherr von Richthofen, Leutnant
 Klein und Vizelfeldwebel Fetzner je zwei
 Gegner. Leutnant Dossenbach errang
 seinen zwölften Luftsieg.

Unsere Flieger haben nicht einen
 einzigen Verlust zu beklagen und
 außerdem zahlreiche feindliche Erdziele und
 Truppenansammlungen erfolgreich mit Ma-
 schinengewehrfeuer angegriffen.

Ferner wurden viele Infanteriestämme
 ausgeführt und das Schießen unserer Ar-
 tillerie erfolgreich durch Flieger geleitet.

Sinai-Front: Unsere Flieger be-
 warfen erfolgreich einen feindlichen Flug-
 platz mit Bomben.

Auf den übrigen Fronten keine be-
 sonderen Ereignisse.

Außer den oben erwähnten Umständen ist es in der Nacht über uns hinweg, am
 Maßland vorzuführen, daß das Feindes anfangs, gewaltig
 zu gehen. Es ist nicht möglich, die Luft nicht wieder zu gewinnen

Waldmeyer an Landwehr zu Sultan, im Zentrum von Klagfurt Bringen.

Starke britische Angriffe verlustreich zusammengebrochen.

WED. Berlin, 14. April, abends. Amtlich.
Von der Scarpe bis Bullecourt sind wiederholte starke Angriffe der Engländer verlustreich gescheitert.

Die Artillerie-Schlacht längs der Aisne und in der westlichen Champagne ist in unverminderter Festigkeit im Gange.
Im Osten nichts besonderes.

Neuerdings im Mittelmeer 50 000 Tonnen versenkt.

WED. Berlin, 15. April. Amtlich.
Im Mittelmeer wurden nach neu eingetroffenen Meldungen weitere 12 Dampfer und 14 Segler mit 50 000 Bruttoregistertonnen versenkt, darunter am 25. März vor Alexandria der bewaffnete englische Dampfer Bellora (4926 Tonnen) mit 7000 Tonnen Kohlen von Glasgow nach Alexandria; am 31. März ein unbekannter bewaffneter Dampfer von etwa 5000 Tonnen, der sich mit Kohlen auf dem Wege nach Neapel befand; am 1. April der bewaffnete englische Dampfer Barrow (3709 Tonnen) mit 5000 Tonnen Gerste und Mais auf dem Wege nach Spezia und ein unbekannter vollbeladener Dampfer von

5000 Tonnen, der durch vier Fischerdampfer gesichert war; am 3. April ein unbekannter bewaffneter Material-Transportdampfer von etwa 5000 Tonnen, ein unbekannter bewaffneter englischer Tankdampfer von etwa 4000 Tonnen und drei italienische Segler mit etwa 1000 Tonnen Phosphate von Turin nach Livorno, am 4. April ein unbekannter voll beladener bewaffneter Dampfer von etwa 4000 Tonnen, begleitet von zwei Fischerdampfern, am 5. der norwegische Dampfer Solstad 4300 Tonnen mit 6495 Tonnen Weizen von Australien nach Livorno.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Erfolglose Luftstreifen der Italiener

W. Wien, 14. April. Amtlich wird verlautbart:
Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.
Keine besonderen Ereignisse.

trieben. Ein italienisches Flugzeug stürzte bei Dornberg ab. Die Insassen sind tot. Im Raum von Prosecco und bei Tizano zwangen unsere Abwehrgeschütze die feindlichen Flugzeuge zur Umkehr. Die Bombenabwürfe der Italiener hatten keine Wirkung. Unsere Flieger griffen mehrere Barackenlager im Görzischen an.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Gestern entfalteten die Italiener eine ebenso rege wie erfolglose Flieger-tätigkeit. Feindliche Geschwader, die auf Plava und gegen das Wippach-Tal einbrachen, wurden von unseren Fliegern ver-

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs, von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Erfolgreicher Erkundungs-Vorstoß am St. Georgs-Arm.

W. Sofia, 13. April. Amtlicher Bericht.

Rumänische Front:

Mazedonische Front:

Zwischen Ohrida- und Prespa-See Gewehr- und Maschinengewehrfener der Posten. Auf der ganzen Front schwache Artillerietätigkeit. Drei feindliche Jüge Infanterie versuchten auf der Straße Bitolia-Kessen vorzugehen, sie wurden aber durch Feuer vertrieben. Südlich Doiran heftiges Maschinengewehrfener.

Südlich Tulcea schiffte sich eine feindliche Artillerieabteilung auf 12 Booten ein und versuchte, sich unseren Posten zu nähern, wurde aber durch Feuer vertrieben. Bei Mahmudie ging eine unserer Erkundungsabteilungen in Fahrzeugen auf das linke Ufer des St. Georgs-Armes über und kehrte, nachdem sie dem Feinde Verluste zugefügt hatte, auf unser Ufer zurück.

Montag, den 16. April.

Gute Nachrichten sind in dem rumänischen Gebiet von Franz Josef
wird dort sind immer langsam vorwärts mit langsamem Erfolg. - Unter
den großen Verlusten im Westen, bei Keres, haben wir in der Nacht
während mühsamer Aufstiege der feindlichen am 9. April. In der
Nacht wurden die Scarpe in einem langsam abwärts
Kampf "Bergungen", die besten Massenangriffe sind blutig
zusammengebrochen, so unter anderem mit dem Feindkampf.
Wir haben uns in der Nacht abwärts mit dem Feind
Kampf der Keres-Kampf, daß ganz gewaltigen Gieß-
schiffen in den Händen verbleiben in der feindlichen Gieß-
schiffen von beiden Seiten auf dem Feind großflächig
den Feindstand ist offenbar in einem Augenblick
Wir werden abwärts wissen, in der Länge der Strecke